

Adolf Wüstefeld

Adolf Ludwig Friedrich Wüstefeld (* 21. Januar 1827 in Hannover; † 5. Januar 1901 ebenda) war ein deutscher Mediziner und Generalarzt.

Leben und Beruf

Adolf Wüstefeld, Sohn des Regimentspferdearztes Heinrich Ludwig Wüstefeld, besuchte von 1835 bis 1847 das Lyzeum in Hannover und begann im Wintersemester 1847 sein Medizinstudium in Göttingen. Im darauf folgenden Sommersemester gehörte er zu den Stiftern der Burschenschaft Hannovera. Im Frühjahr 1851 schloss er das Studium mit der Promotion zum Dr. med. ab und bestand anschließend die ärztliche Staatsprüfung in Hannover¹. Während seiner nachfolgenden Tätigkeit in seiner Geburtsstadt immatrikulierte er sich im Sommersemester 1853 an der höheren Gewerbeschule in Hannover². 1855 trat er in den Sanitätsdienst der Streitkräfte des Königreichs Hannover ein. Ein Jahr versah er Dienst beim Train-Bataillon, ein weiteres Jahr war er Assistenzarzt am Militärhospital in Hannover, ehe er 1857 an das königliche Garde-Grenadier-Regiment in Hannover versetzt wurde³. Ab 1864 gehörte er dem Garde-Jäger-Bataillon an⁴ und nahm am Feldzug der Armee des Königreichs Hannover gegen Preußen teil. Nach der Annexion des Königreichs Hannover durch Preußen wurde Adolf Wüstefeld in den preußischen Militärdienst übernommen und versah 1868 als Stabsarzt Dienst im 3. Füsilierbataillon des 3. Westfälischen Infanterieregiments Nr. 16 mit Standort in Hannover⁵. Im Krieg 1870/71 wurde sein Regiment in Frankreich eingesetzt; dies gehörte zu den deutschen Einheiten, die erst 1873 Frankreich verließen, nachdem die Zahlung von Reparationsleistungen gemäß dem Friedensvertrag von Frankfurt vom 10. Mai 1871 erfolgt war. Nach mehreren Verwendungen an anderen Standorten wurde Adolf Wüstefeld Regimentsarzt des bekannten 1. Hannoverschen Ulanenregiment Nr. 13 in Hannover⁶, dem Kaiser Wilhelm II. 1890 das exklusive Recht einräumte, bei besonderen Anlässen die alten Präsentier- und Parademärsche der ehemaligen hannoverschen Garde du Corps auszuführen⁷. 1892 ging Adolf Wüstefeld, inzwischen zum Generalarzt befördert, in den Ruhestand.

Verdient gemacht hat er sich um den Verein für Geschichte der Stadt Hannover, dem er 1893 bei dessen Gründung beitrug und dem er einige Jahre als Vorstandsmitglied angehörte. Auch als Zeichner von Motiven aus dem Stadtbild von Hannover machte er sich einen Namen; einige seiner Zeichnungen befinden sich im Historischen Museum der Stadt Hannover⁸.

Veröffentlichungen

- *Sanitäre Einrichtungen im alten Hannover*, Zeitschrift des Historischen Vereins für Niedersachsen, 1897 (Band 62), S. 467-494
- *Rathsapotheke und Rathskeller im alten Hannover* (Druck eines Vortrages, gehalten im Verein für Geschichte der Stadt Hannover), Hannoversche Geschichtsblätter, 2. Jahrgang (1899), Nr. 1, S. 4-6; Nr. 2, S. 11-13 und Nr. 3, S. 17-19

Einzelnachweise

- ¹Album der Burschenschaft Hannovera Göttingen mit handschriftlichen Eintragungen über ihre Mitglieder 1848 bis 1861/6
- ²Wikipedia: Biografische Daten über Adolf Wüstefeld
- ³Vgl. Einzelnachweis 1
- ⁴Adressbuch der Stadt Hannover von 1866
- ⁵Adressbuch der Stadt Hannover von 1868
- ⁶Vgl. Einzelnachweis 2
- ⁷Wikikipedia: 1. Hannoverschen Ulanenregiment Nr. 13, Regimentsgeschichte
- ⁸Vgl. Einzelnachweis 2

Literatur

- *Generalarzt Dr. Wüstefeld †.* – Nachruf in: Hannoversche Geschichtsblätter, 4. Jahrgang (1901), Nr. 2, S. 90

Weblink

- Biografie von Adolf Wüstefeld bei Wikipedia